

Gottesdienste

22. Februar	Aschermittwoch
16.15 Uhr	Kindergottesdienst St. Nikolaus/Melchendorf
17.00 Uhr	Kindergottesdienst St. Bonifatius/Hochheim
18.30 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
19.00 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf
19.00 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim

23. Februar	
18:00 Uhr	St. Maria R./Vieselbach (mit Aschekreuz)

Die Gottesdienste an den Werk- und Sonntagen finden zu den gewohnten Zeiten statt. Informationen dazu unter www.nikolaus-erfurt.de oder telefonisch im Pfarrbüro.

GOTTESDIENSTE IN DER HEILIGEN WOCHE

1. April	Vorabend zu Palmsonntag
18.00 Uhr	St. Martin/Dittelstedt
2. April	Palmsonntag
09.00 Uhr	St. Maria R./Vieselbach (WGF)
09.15 Uhr	St. Raphael/Neudietendorf
10.00 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
10.30 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf (außen)
10.30 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim (außen)
6. April	Gründonnerstag
17.30 Uhr	St. Raphael/Neudietendorf
19.00 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
19.00 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf
19.00 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim
19.00 Uhr	St. Maria R./Vieselbach
7. April	Karfreitag
10.00 Uhr	Kinderkreuzweg St. Elisabeth/Bischl.-Stedten
10.00 Uhr	Kinderkreuzweg St. Nikolaus/Melchendorf
15.00 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
15.00 Uhr	St. Raphael/Neudietendorf
15.00 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf
15.00 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim
15.00 Uhr	St. Maria R./Vieselbach

8. April	Karsamstag
20.00 Uhr	St. Raphael/Neudietendorf
21.30 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
21.30 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf
21.30 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim mit der polnischen Gemeinde

9. April	Ostersonntag
06.00 Uhr	St. Maria R./Vieselbach
09.00 Uhr	St. Martin/Dittelstedt
10.00 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
10.30 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf
10.30 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim
17.00 Uhr	St. Wigbert/Pferdingsleben

10. April	Ostermontag
09.15 Uhr	St. Raphael/Neudietendorf
10.00 Uhr	St. Elisabeth/Bischleben-Stedten
10.30 Uhr	St. Bonifatius/Hochheim
10.30 Uhr	St. Nikolaus/Melchendorf, ökumenischer Gottesdienst mit der ev. Kirchengemeinde Erfurt Südost

Kreuzwegandachten

St. Maria R./Vieselbach jeweils freitags um 18.00 Uhr sowie am Sonntag, 12. März nach dem Gottesdienst (9.00 Uhr) Fahrt zum Kreuzweg in Bachra.

St. Nikolaus/Melchendorf jeweils mittwochs um 08.30 Uhr sowie Sonntag, 19. März um 16.00 Uhr Familienkreuzweg in deutsch und polnisch entlang der Flurkreuze.

St. Bonifatius/Hochheim jeweils mittwochs um 18.00 Uhr sowie Sonntag, 12. März um 15.00 Uhr besonders für Kinder und Jugendliche.

St. Elisabeth/Bischleben-Stedten am Sonntag, 26. Februar und 13. März jeweils um 17.00 Uhr sowie am Freitag, dem 31. März um 19.00 Uhr.



Termine & Infos

Weltgebetstag der Frauen, Freitag 3. März
Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich seit 1927 Frauen beim Weltgebetstag für die Rechte von Mädchen und Frauen in aller Welt. Unter dem Motto „Glaube bewegt“ haben Frauen aus Taiwan den diesjährigen Weltgebetstag vorbereitet. In unserer Gemeinde versammeln wir uns zum Gebet:
Hochheim: 18 Uhr, Gemeindezentrum Wagdstr. 13
Melchendorf: 19 Uhr, Gustav-Adolf-GMZ, Singerstr. 1
Vieselbach: 19 Uhr, evang. Pfarrhaus, Kreuzkirchgasse 13

Gemeindeabend zum Thema Buße, Dienstag 7. März
Was verstehen wir unter den Begriffen Schuld und Buße? Wenden wir sie nur auf Kriegsherren oder auch auf uns selbst an? Hat das Bußsakrament, die Beichte, noch eine Bedeutung? Diesen und anderen Fragen wollen Pfr. Hunold und Kpl. Kandzia gemeinsam mit Ihnen nachgehen. Gemeindezentrum in Hochheim, Wagdstr. 13, um 19.00 Uhr

Bibliodrama zu Matthäus 9, 1-18, Montag 13. März
„Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!“ Bibliodrama bedeutet einzutauchen in den Bibeltext mit Körper und Geist und Jesu Botschaft im Heute zu hören. Gemeindefereferentin B. Geers-Kläden lädt ein im Gemeindezentrum Melchendorf, 19-21 Uhr. Bitte Anmeldung bis 5. März.

„Beichte, was soll das?“ Jugendabend, Freitag 17. März
Elias Peter und Kosmas Pistner, beide Anfang 20, möchten mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen ins Gespräch kommen über Schuld, Buße und Beichte und was es mit einem macht. Gemeindezentrum Hochheim, 19 Uhr

Misereor-Kollekte, Sonntag 26. März
Zur Misereor-Kollekte liegen dem Gemeindebrief Spendentüten bei. Sie können in allen Kirchorten in den Gottesdiensten abgegeben werden. In **Hochheim, Melchendorf** und **Vieselbach** findet an diesem Sonntag ein **Fastenessen** nach dem Gottesdienst statt. In **Melchendorf** wird außerdem im Anschluss an den Palmsonntagsgottesdienst (2. April, 10:30 Uhr) das **Solibrot** durch den Kindergarten St. Nikolaus zu Gunsten von Misereor gegen eine Spende abgegeben.



Jugendkreuzweg in der Stadt
Donnerstag, 30. März. Uhrzeit und Ort, sowie weitere Jugendangebote finden sich unter www.dekanatsjugend-erfurt.de

RKW - Religiöse Kinder- und Jugendwochen 2023
In den **Sommerferien (14.-18. August)** wird es im Gemeindezentrum in **Melchendorf** eine RKW besonders für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

In den **Herbstferien** soll es eine RKW für TeilnehmerInnen von 9 bis 15 Jahren geben. Der genaue Termin und Ort wird ab Ostern bekanntgegeben. Informationen und Anmeldung per Mail an Gaicki@nikolaus-erfurt.de



Krankenkommunion
Kranke oder alte Gemeindemitglieder, die gern die Krankenkommunion empfangen wollen, können sich im Pfarrbüro melden. Genauso können Sie sich gern melden, wenn Sie für kranke oder alte Angehörige die Kommunion vom Gottesdienst zu ihnen nach Hause bringen wollen. Sprechen Sie auch gern die Priester an!

Kontakt/Impressum

Dieser Gemeindebrief wurde erstellt von Angelika Grae, Birgit Geers-Kläden, Maria Ludwig und Diana Steinbauer unter Mitarbeit der angegebenen Autoren und Autorinnen. Die Rechte der Bilder liegen bei der Herausgeberin. Es sei denn die Bildrechte sind anders angegeben. Verantwortlich für den Inhalt als Herausgeberin ist die:

Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus
Schulzenweg 5
99097 Erfurt
www.nikolaus-erfurt.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros
Schulzenweg 5, Melchendorf:
Dienstags bis freitags 9.00 bis 12.00 Uhr

Wagdstraße 13, Hochheim:
Montags, 10.00 bis 12.00 Uhr

Pfarrer Wolfgang Hunold
pfarramt@nikolaus-erfurt.de
Tel. 0361/41 62 69

Pfarrsekretärin Katrin Faupel
pfarramt@nikolaus-erfurt.de
Tel. 0361/41 62 69
Fax 0361/41 72 450

Kaplan Mateusz Kandzia
kaplan@nikolaus-erfurt.de
Tel. 0163/96 22 915

Pastorale Mitarbeiterin Samanta Gaicki
gaicki@nikolaus-erfurt.de
Tel. 0152/25753581

Gemeindefereferentin Birgit Geers-Kläden
klaeden@nikolaus-erfurt.de
Tel. 0361/41 72 453

EinBlicke

Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus Erfurt
Fastenzeit/Ostern 2023

Geistlicher Impuls

Österliche Bußzeit - ist das nur: „nach dem Feiern fasten“?

Jedes Jahr werden wir pünktlich zum Jahreswechsel überschüttet mit Angeboten neuer Diäten, Fastenkuren und allerlei Schlankheitswundermitteln. Da passt es doch ganz gut, mag Mancher denken, nach dem Karneval in der Fastenzeit auf lieb Gewonnenes zu verzichten und ein wenig abzunehmen. Würde man damit nicht gleichzeitig dem kirchlichen Fastengebot Genüge tun?

Die österliche Bußzeit allein auf den Aspekt des Fastens zu reduzieren, wird ihrem Anliegen nicht gerecht: Die 40-tägige Fastenzeit soll uns an die biblischen 40 Tage erinnern, die Jesus vor Beginn seiner öffentlichen Tätigkeiten fastend und betend in der Wüste verbrachte und dem Teufel und seinen Versuchungen widerstand.

Folgende zwei Personen aus der Kirchengeschichte zeigen uns Wege zum Umgang mit der österlichen Bußzeit auf:



Die Ordensregel des hl. Benedikt von Nursia (480 – 547) enthält ein eigenes Kapitel über die Fastenzeit. Danach soll der Mönch in dieser Zeit sein Leben ganz rein bewahren und zugleich alle Nachlässigkeiten der anderen Zeiten während dieser heiligen Tage sühnen. Ein jeder soll „seinem Leib etwas an Essen, Trinken, Schlafen, Reden und Scherzen entziehen und in Freude und Sehnsucht des Geistes Ostern entgegensehen“.

Auch die heilige Kirchenlehrerin Hildegard von Bingen (1098 – 1179) kann uns ein Beispiel sein. Sie vertrat als mutige Frau unerschrocken ihre Standpunkte gegenüber den Mächtigen ihrer Zeit, die geprägt war von großen kirchenpolitischen und sozialen Spannungen. Sie prangerte an, dass durch unverantwortliches Verhalten das Wohlergehen der Menschen leichtfertig verspielt werde. Insbesondere mahnte sie ein Leben im Einklang mit der Umwelt an. Ihre ganzheitliche Sicht auf die Schöpfung, ihre Regeln zu einer gesunden Lebensführung, die das Fasten ganz selbstverständlich einbeziehen, bieten nach wie vor hilfreiche Orientierung. „Pflege das Leben, wo Du es triffst“, hat sie einmal formuliert.

Auch wir werden dazu eingeladen, uns und unser Leben neu auszurichten, uns zu verorten mit Blick auf Gott und das Wesentliche im Leben. Wir sollen uns wieder neu die Frage stellen: Wohin soll unser Weg uns ganz persönlich führen? Aber auch in Kirche und Gesellschaft, regional und global. Wie und woran können wir Fehlentwicklungen erkennen und wie ihnen entgegensteuern? Nutzen wir die österliche Bußzeit, um uns auf diese Fragen einzulassen!

Termine & Infos

Polnische Gemeinde in St. Nikolaus / Polska wspólnota przy parafii św. Mikołaja (St. Nikolaus) w Erfurcie

Seit Januar diesen Jahres trifft sich die polnische Gemeinde jeden Sonntag um 15.00 Uhr zum Gottesdienst in polnischer Sprache in der Nikolaus-Kirche in Melchendorf. Viele Mitglieder der Gemeinde wohnen in den umliegenden Stadtvierteln und so bot es sich an, den Treffpunkt von St. Lorenz hierher zu verlegen. Im Pfarrhaus wurde ein Arbeitszimmer für Kaplan Kandzia hergerichtet, wo er dienstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Sprechstunde für die polnischen Katholiken und Katholikinnen anbietet.

Die Osternacht und das Fronleichnamfest in St. Bonifatius/Hochheim werden auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der polnischen Gemeinde gefeiert.

Liebe polnische Schwestern und Brüder, herzlich willkommen in St. Nikolaus!

Od stycznia tego roku polska wspólnota spotyka się w każdą niedzielę o godz. 15.00 na Mszy św. w swoim ojczystym języku w kościele św. Mikołaja na Melchendorfie (Schulzenweg 5). W okolicy tej mieszka bardzo wielu katolików, których językiem ojczystym jest język polski, dlatego podjęta została decyzja o przeniesieniu miejsca sprawowania polskiej Mszy św. z St. Lorenz do St. Nikolaus. W biurze parafialnym przygotowano także pokój dla duszpasterza wspólnoty, ks. Mateusza Kandzia, gdzie w każdy wtorek od 16.00 do 18.00 pełni dyżur kancelaryjny dla polskiej wspólnoty. W tym roku polska wspólnota jest także ponownie zaproszona na Hochheim, do kościoła St. Bonifatius, do wspólnego, dwujęzycznego świętowania Wielkanocnej Wigilii Paschalnej i Bożego Ciała.

Nasi drodzy siostry i bracia z Polski, serdecznie witajcie w parafii św. Mikołaja!

Fronleichnam

Am 11. Juni, dem Sonntag nach Fronleichnam wird es wieder eine Fronleichnamsprozession mit anschließendem Gemeindefest in Hochheim und Melchendorf geben. Beginn 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst.

Verabschiedung Gemeindefereferentin Birgit Geers-Kläden
Samstag, 17. Juni, 10.30 Uhr Gottesdienst, anschließend Picknick und Begegnung

70-jähriges Patronatsfest der Vieselbacher Kirche St. Maria Rosenkranzkönigin



Sonntag, 7. Oktober, Beginn mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr, anschließend wird gefeiert. Weitere Informationen folgen in der Sommerausgabe des Gemeindebriefes

Praktikum im Norden

Das Bonifatiuswerk bietet seit 2014 ein „Praktikum im Norden“ an. Das Programm, eröffnet jungen Menschen ab 18 Jahren die Möglichkeit, die katholische Diaspora-Kirche in Nordeuropa und im Baltikum kennenzulernen. Aus unserer Gemeinde nehmen derzeit Martha Kraft (Hochheim) in Riga/Lettland und Theo Sommer (Melchendorf) in Bergen/Norwegen dieses Angebot wahr. Die Redaktion hat sie nach ihren Eindrücken befragt.

Was hat euch bewogen, Euch für dieses Praktikum zu bewerben?

M: Die Beschreibung des Praktikums hat mich motiviert und kam meinem Wunsch, nach dem Abitur in einem sozialen Arbeitsfeld im Ausland zu arbeiten, entgegen.

T: Ich bin durch einen Freund, der schon Praktikant war, auf dieses Angebot aufmerksam geworden.

Seid ihr in dem Land Eurer Wahl eingesetzt, hattet ihr ein Mitspracherecht bei der Wahl der Einsatzstelle?

M: Ein direktes Mitspracherecht gibt es nicht, das Bonifatiuswerk bemüht sich aber, wie in meinem Fall, die Praktikanten in die favorisierten Länder und Einsatzstellen zu entsenden. Meine Einsatzstelle ist das St. Josef Kloster der Dominikanerinnen von Bethanien in Riga.

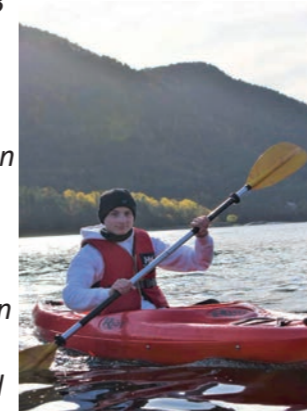
T: Ich wurde genau der Stelle zugewiesen, für die ich mich beworben hatte, die Pfarrei St. Paul in Bergen.

Wie sieht Euer Alltag aus, wo und mit wem lebt ihr?

M: Ich wohne in dem Dominikanerinnenkloster zusammen mit 2 Studentinnen und meiner Mitpraktikantin. Momentan habe ich 3 Einsatzstellen: eine Kerzenwerkstatt mit Menschen mit mehrfacher Behinderung, die katholische Schule sowie ein Zentrum für Kinder und Jugendliche mit Autismus. Gelegentlich helfe ich bei Arbeiten im Kloster. Mit den vielen Menschen, die mir begegnen, kommuniziere ich überwiegend auf Englisch, auch auf Russisch, manchmal sogar auf Deutsch und ein wenig Lettisch.

T: Ich lebe im Zentrum Bergens in einem Kloster zusammen mit 2 Mitpraktikanten und 3 Priestern, von denen Dom. Lukas

auch unser Ansprechpartner im Praktikum ist. Bergen ist als zweitgrößte Stadt Norwegens von der Einwohnerzahl vergleichbar mit Erfurt und mit seiner Lage und der attraktiven Innenstadt eine der schönsten mir bekannten Städte. Meine Einsatzbereiche sind das St. Paul Gymnasium und die St. Paul Grundschule. Am Gymnasium erledigen die Praktikanten Büroarbeiten und administrative Aufgaben, übernehmen Aufsichten, helfen dem Hausmeister und trainieren eine Volleyball AG. Anfang des Schuljahres durften wir einige Klassenfahrten begleiten. Ich assistiere 2 Tage pro Woche in der Grundschule im Deutschunterricht und gemeinsam mit den anderen Praktikanten beim Fach „Essen und Gesundheit“ sowie beim Sportunterricht. Wir interagieren mit den SchülerInnen



nen und LehrerInnen vorwiegend auf Englisch. Einkaufen klappt mittlerweile auch auf Norwegisch ganz gut.

Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede im katholischen Leben stellt Ihr fest zwischen Euren Einsatzorten und dem Zuhause in Erfurt?

M: Die große Gemeinsamkeit ist die der Diasporakirchen, in denen der Katholikenanteil in der Bevölkerung gering ist. Dies führt zu kleinen Gemeinschaften, die sowohl hier als auch in Erfurt ein heimisches Gefühl verbreiten. Ein großer Unterschied ist die sehr untergeordnete Stellung der Laien in der lettischen Kirche. Es gibt keine GemeindefereferentInnen, keine MinistrantInnen, die Kirche ist insgesamt sehr klerikal ausgerichtet.

T: Die Grundstruktur der Gemeinde mit ihren Angeboten, ist sehr ähnlich unserer heimischen. Das gilt auch für die Schule mit Morgengebet und Schulgottesdiensten. Die Gemeinde in Bergen ist allerdings sehr viel kleiner als die in Erfurt. Zudem kommen fast 70 % der Gemeindeglieder aus dem Ausland. Das katholische Leben in Norwegen ist im Vergleich zu Deutschland stark konservativ geprägt.

Was nehmt Ihr aus Eurem Praktikum persönlich und für Euren Glauben mit?

M: Ich habe gelernt, dass wir offen und vorurteilslos sein müssen, wenn wir andere Menschen, Kulturen und Länder kennenlernen wollen. Und ich habe gemerkt, dass ich mehr von deutscher Geschichte, Tradition und Umgangsformen geprägt bin, als ich dachte. Das auch zu hinterfragen ist mir wichtig. Ich habe das allein Leben weit weg von der Familie gemeistert und die Scheu vor Fremdsprachen verloren. Weihnachten zu Hause habe ich vermisst. Ich denke, mein Glaube ist stärker geworden, wobei katholisch sein für mich bedeutet, in einem großen Spannungsfeld zwischen Liberalismus und Konservatismus zu leben und zu glauben.

T: Ich finde es gut, dass ich schon in meinem Alter die positive Erfahrung machen konnte, mich in einem fremden Land, weg von zu Hause und den Eltern in neuer Umgebung und Wohnsituation zurecht zu finden. Gleichzeitig ist mir durch den Auslandsaufenthalt der große Stellenwert der Familie bewusst geworden. Außerdem ist mir die Arbeitserfahrung ein wichtiger Aspekt sowie das Kennenlernen einer neuen Kultur und Sprache. Für meinen Glauben nehme ich mit, dass unsere Kirche eine große, die Menschen verbindende Gemeinde ist. Es ist schon etwas Besonderes, zu erleben, dass in Bergen Menschen aus 120 Nationen in einer Gemeinde durch ihren Glauben zusammenkommen.

Weitere Infos auf www.praktikum-im-norden.de. Das komplette Interview finden Sie auf der Gemeindefebsite.

